



**Curriculum „Palliative Praxis“  
der Robert Bosch Stiftung**

Dirk Müller  
Exam. Altenpfleger Palliative Care  
Fundraising-Manager FH

[www.palliative-geriatrie.de](http://www.palliative-geriatrie.de)



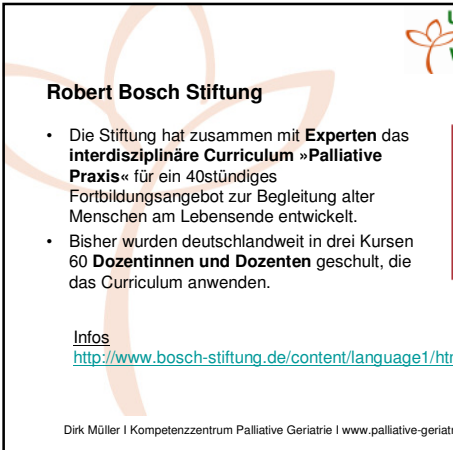



**Begleitung beginnt  
nicht erst dann,  
wenn der Tod bereits  
im Vorzimmer wartet!**

Dr. Dr. Marina Kojer







Dirk Müller | Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie | [www.palliative-geriatrie.de](http://www.palliative-geriatrie.de)


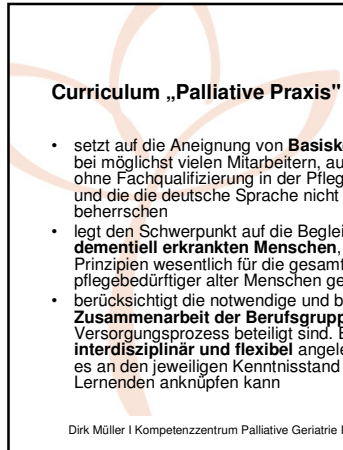
**Robert Bosch Stiftung**

- Die Stiftung hat zusammen mit **Experten** das **interdisziplinäre Curriculum »Palliative Praxis«** für ein 40stündiges Fortbildungsangebot zur Begleitung alter Menschen am Lebensende entwickelt.
- Bisher wurden deutschlandweit in drei Kursen **60 Dozentinnen und Dozenten** geschult, die das Curriculum anwenden.

Infos  
<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/13157.asp>








Dirk Müller | Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie | [www.palliative-geriatrie.de](http://www.palliative-geriatrie.de)


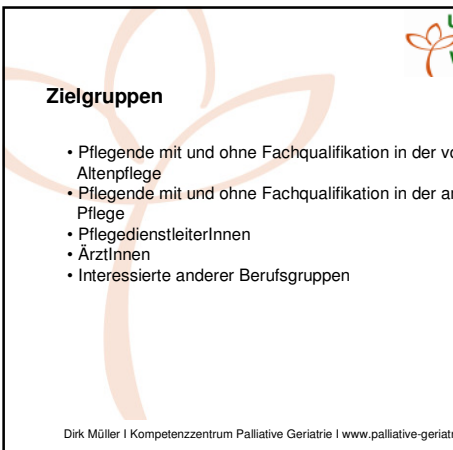



**Curriculum „Palliative Praxis“**

- setzt auf die Aneignung von **Basiskennnissen** bei möglichst vielen Mitarbeitern, auch jenen, die ohne Fachqualifizierung in der Pflege arbeiten und die die deutsche Sprache nicht ganz sicher beherrschen
- legt den Schwerpunkt auf die Begleitung von **dementiell erkrankten Menschen**, deren Prinzipien wesentlich für die gesamte Gruppe pflegebedürftiger alter Menschen gelten
- berücksichtigt die notwendige und bessere **Zusammenarbeit der Berufsgruppen**, die im Versorgungsprozess beteiligt sind. Es ist daher **interdisziplinär und flexibel** angelegt, so dass es an den jeweiligen Kenntnisstand der Lernenden anknüpfen kann







Dirk Müller | Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie | [www.palliative-geriatrie.de](http://www.palliative-geriatrie.de)


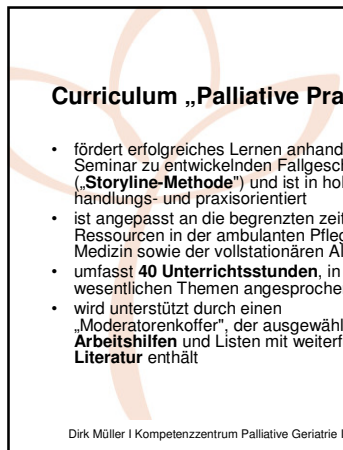



**Zielgruppen**

- Pflegende mit und ohne Fachqualifikation in der vollstationären Altenpflege
- Pflegende mit und ohne Fachqualifikation in der ambulanten Pflege
- PflegedienstleiterInnen
- ÄrztInnen
- Interessierte anderer Berufsgruppen







Dirk Müller | Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie | [www.palliative-geriatrie.de](http://www.palliative-geriatrie.de)







**Curriculum „Palliative Praxis“**

- fördert erfolgreiches Lernen anhand einer im Seminar zu entwickelnden Fallgeschichte („**Storyline-Methode**“) und ist in hohem Maße handlungs- und praxisorientiert
- ist angepasst an die begrenzten zeitlichen Ressourcen in der ambulanten Pflege und Medizin sowie der vollstationären Altenpflege
- umfasst **40 Unterrichtsstunden**, in denen die wesentlichen Themen angesprochen werden
- wird unterstützt durch einen „Moderatorenkoffer“, der ausgewählte **Arbeitshilfen** und Listen mit weiterführender **Literatur** enthält


Dirk Müller | Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie | [www.palliative-geriatrie.de](http://www.palliative-geriatrie.de)





## Inhalte der Fortbildung


- Begriffsdefinitionen „Palliative Praxis“
- (Pflege-)Anamnese
- Biographiearbeit
- Pflege- und Therapieplan in der Palliativbetreuung
- Demenz
- Palliativbetreuung von Menschen mit einer dementiellen Erkrankung
- Schmerz (erleben) und Schmerzmanagement und Kontrolle quälender Symptome
- Interprofessionelle Zusammenarbeit
- Patientenwille und Fürsorglichkeit
- (Ethische) Fallbesprechungen
- Sterbewünsche
- Therapie, Pflege und Begleitung in der Sterbephase
- Krisenintervention
- „Tun und Lassen“
- Abschied und Trauer
- Evaluation
- **Spaß**
- **Reflexion**
- **Teamgeist**



Dirk Müller | Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie | [www.palliative-geriatrie.de](http://www.palliative-geriatrie.de) 

## Die Storyline-Methode


- Ein Lernkonzept für Schule und Weiterbildung
- Erarbeitet wird eine Geschichte, eine Story, die über einen längeren Zeitraum Schritt für Schritt weiterentwickelt wird. Die Fortbildung folgt also einem roten Faden, einer Linie – der **Storyline**.
- Ideen und Erfahrungen aus der Arbeitswelt werden einbezogen.
- Die Teilnehmer nähern sich dem Thema, indem sie kreativ sind, sich und das Thema reflektieren aber auch gezielte Informationen erhalten.

Dirk Müller | Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie | [www.palliative-geriatrie.de](http://www.palliative-geriatrie.de) 

## Ablauf einer Fortbildung

- **Vorgespräch**
  - Organisatorische Vorbereitung vor Ort
  - Warum hat sich die Einrichtung für das Projekt entschieden
  - Wie kann es nach der Schulung weitergehen
- **Durchführung der Schulung in der Einrichtung**
  - Max. 20 Teilnehmer
  - 40 h / 5 Tage (verteilt auf eine Woche oder zwei Wochen)
  - Freistellung der Mitarbeiter
  - Beauftragter Moderator, Einbezug externer Referenten
- **Nachbereitung / Evaluation**
  - Für die Einrichtung
  - Für die Robert Bosch Stiftung / Moderator

Dirk Müller | Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie | [www.palliative-geriatrie.de](http://www.palliative-geriatrie.de) 




## Kosten

Vor- und Nachbereitung (3 Tage) / Doku.	1.000 €
Material	250 €
Fahrtkosten/Transporte	200 €
ModeratorIn 1	1.750 €
ModeratorIn 2	750 €
Arzt/Ärztin	250 €
Anteil FoBi ModeratorInnen	300 €
	<b>4.500 €</b>

**zzgl. Freistellungskosten für die TeilnehmerInnen ggf. Leasing**

**Aktuelle Moderatoren und Moderatorinnen**



Celine Galvet  
Exp. Sozialpädagogin (BA),  
Palliative Care





Sabine Bach  
Exp. Krankenschwester  
Palliative Care




Dirk Müller  
Exp. Altenpfleger Palliative Care



Dirk Müller | Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie | [www.palliative-geriatrie.de](http://www.palliative-geriatrie.de) 

## Resümee - Inhalte / Methodik

- + „Demenz“, „Schmerztherapie“, Patientenverfügung“, „Interdisziplinäres Team“, „Kommunikation“, „Sterbebegleitung“ sowie „Rituale“
- + Wunsch: „praktische Palliative Pflege“ mehr vertiefen
- + Selbstreflexion „eigenes Sterben“: Angst & Verunsicherung
- + TeilnehmerInnen lassen sich auf Methodenvielfalt, auch Rollenspiele, ein
- + TeilnehmerInnen wollen entwickeltes Material nutzen
- Diskussionsbedarf hinsichtlich Struktur- und Prozessprobleme im Pflegealltag


Dirk Müller | Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie | [www.palliative-geriatrie.de](http://www.palliative-geriatrie.de) 

## Resümee - Gruppenverhalten

- + Gruppe formiert sich schnell und folgt der Storyline aufmerksam mit einer gewissen emotionalen Beteiligung
- + es herrscht in der Regel Wertschätzung und Offenheit
- + TN üben (interdisziplinäre) Zusammenarbeit
- + Klärung von Rollen und Hierarchien

„Geht es MitarbeiterInnen gut, geht es auch den Betreuten gut!“

Dirk Müller | Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie | [www.palliative-geriatrie.de](http://www.palliative-geriatrie.de) 

## Team- und Konzeptentwicklung

### Die Fortbildung kann

- die Teamentwicklung befördern
- zur Unternehmens- und Kommunikationskultur beitragen
- die Themen „Sterben, Tod und Trauer“ in das Bewusstsein der Mitarbeiter tragen
- Startpunkt setzen im Rahmen einer gemeinsamen Konzeptentwicklung
- die multidisziplinäre Zusammenarbeit befördern
- Lernen lernen
- die Reflexionsfähigkeit der Mitarbeiter befördern
- Einrichtungs- und Pflegekonzepte befördern

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## Unionhilfswerk Senioren-Einrichtungen gemeinnützige GmbH Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie – KPG

Postanschrift  
Richard-Sorge-Straße 21 A  
10249 Berlin

Dirk Müller (Projektleiter)  
030 – 42 26 58 33  
[dirk.mueller@unionhilfswerk.de](mailto:dirk.mueller@unionhilfswerk.de)

Internet / Newsletter:  
[www.palliative-geriatrie.de](http://www.palliative-geriatrie.de)